

Noch nicht vom Beirat genehmigtes

Protokoll Nr. 30 (2023-2027)

der öffentlichen Hybrid-Sitzung des Beirats Vahr am 17.03.2026 in der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 21:10 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Beirat

David Cyferkowski

Jens Emigholz

Petra Hoya

Bernd Siegel

Susanne Stehr-Mehrmann (online)

Dennis Waschitzek

Jens Diestelmann

Martin Exner

Oliver Saake

Nikolai Simson

Helmut Weigelt

b) vom Ortsamt

Ralf Möller

Thomas Berger

c) Gäste

zu TOP 2: Silke Frey (Quartiersmanagement Neue Vahr)

zu TOP 3: Dr. Steffen Hagemann (Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration (SASJI)) sowie René Bues und Isabel Louisa Runge (jobcenter (jc) Bremen)

zu TOP 4: Julius Wienholt (Senator für Kinder und Bildung (SKB))

Ralf Möller stellt zunächst fest, dass der Beirat beschlussfähig ist.

Das Protokoll Nr. 29 der Beiratssitzung am 17.02.2026 wird genehmigt.

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt:

Tagesordnung:

1. Bürger:innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten
2. Vorstellung der WiN-Projekte
3. Mittelreduzierung im Bereich der Beschäftigungsförderung – Auswirkungen auf die Vahr
4. Bauliche Bedarfe an den Schulstandorten In der Vahr, Witzlebenstraße, Wilhelm-Leuschner-Straße, Kurt-Schumacher-Allee und Julius-Brecht-Allee
5. Globalmittelvergaben
6. Verschiedenes

TOP 1: Bürger:innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Die stellvertretende Leiterin der Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee (KSA) beklagt, dass das Klettergerüst auf dem Schulhof von einem Tag auf den anderen wegen Sicherheitsmängeln von Umweltbetrieb Bremen (UBB) abgebaut worden sei. Das Gerät sei vor etwa 15 Jahren für die Summe von etwa € 85.000 beschafft worden. Auf Grund der kurzfristig angemeldeten Maßnahme sei eine gemeinsame Begehung nicht mehr möglich gewesen. Im Nachgang habe UBB mitgeteilt, dass bereits seit einem Jahr die Verkehrssicherheit nicht mehr gegeben gewesen sei. Die Schule stelle sich deshalb die Frage, ob die Schüler:innen seit einem Jahr einer Gefährdung ausgesetzt worden seien. Die zuständige Liegenschaftsbeauftragte beim Senator für Kinder und Bildung (SKB) habe tags darauf mitgeteilt, dass sie einen Abriss des Geräts nicht freigegeben, sondern

im Gegenteil eine Summe von bis zu € 7.000 für Reparaturen bereitgestellt habe. In deren Augen habe keine Gefährdung vorgelegen. Für eine Ersatzbeschaffung stünden augenblicklich keine Mittel zur Verfügung. Die Schüler:innen seien traurig und verstünden den Vorgang nicht. Die Schule habe sich inzwischen auch an die Presse gewandt. Der Schulleiter ergänzt, dass die Schulkonferenz in einem Brief an SKB, UBB und Immobilien Bremen (IB) ihr Entsetzen über den Vorgang mitgeteilt habe und neben Ersatz auch eine Entschuldigung fordere.

Ralf Möller berichtet, dass SKB versuche, den Vorgang aufzuklären. Dazu gehöre auch, dass sich UBB erkläre und ggf. für Ersatz Sorge. Vorliegende Infos würden dann im Koordinierungsausschuss berichtet.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Ralf Möller berichtet von der gestrigen 2. Planungskonferenz des Amts für Soziale Dienste (AfSD) zur Neuausrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Zuständigkeitsbereich des Sozialzentrums 5 ab 2027.¹ Für die Einrichtungen solle die neue Ausrichtung mehr Planungssicherheit bringen und eine institutionelle Förderung mit mind. zwei Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Alle anderen Einrichtungen ohne diese Mindestförderung bezögen dann nur noch Projektmittel. Konkret umfasse die vorgelegte Planung für die Vahr, dass die bisher 5 VZÄ erhalten blieben, aber nur noch zwei Einrichtungen zugutekämen: dem Roten Haus (3 VZÄ) und der Bude (2 VZÄ). Auf Grund der hohen Miet- und Mietnebenkosten fiele das Jugendfreizeitheim Bispinger Straße aus der institutionellen Förderung und solle zukünftig Projektmittel erhalten. Aus Sicht des AfSD verblieben bei drei institutionell geförderten Einrichtungen zu wenige Projektmittel für weitere Träger im Stadtteil. Vereinbart worden sei, dass sich nun zunächst die betroffenen Beiräte mit der Planung befassen – der Beirat Vahr in der Sitzung am 21.04.2026 – und anschließend der [Jugendhilfeausschuss](#) in dessen Mai-Sitzung.

Bernd Siegel als Mitglied im Controllingausschuss (CA) für den Stadtteil Vahr fügt an, dass für das „Bispi“ Projektmittel in einem erheblichen Umfang vorgesehen seien und sich v.a. auf eine Nutzung der dortigen Sporthalle bezögen. Mit dem AfSD sollten im Vorfeld der nächsten Beiratsitzung Gespräche geführt werden.

TOP 2: Vorstellung der WiN-Projekte

Silke Frey (Quartiersmanagement Neue Vahr) stellt anhand einer Präsentation die neuen Projekte aus dem Programm „Wohnen in Nachbarschaften“ (WiN) vor.² Das Projekt Nr. 23 („Vahrinale“) müsse nicht über WiN-Mittel gefördert werden. Entsprechend würden im März nur Fördermittel im Umfang von € 7.419 vergeben und es verblieben Restmittel in Höhe von € 6.333.

Der Beirat nimmt zustimmend Kenntnis.

TOP 3: Mittelreduzierung im Bereich der Beschäftigungsförderung – Auswirkungen auf die Vahr

Ralf Möller erinnert daran, dass der Sachverhalt bereits für eine Befassung im zuständigen Fachausschuss Ende des Jahres 2025 vorgesehen gewesen sei. Zur damaligen Zeit hätten bei mehreren Einrichtungen bzw. Beschäftigungsträgern Befürchtungen bestanden, das bisherige Angebot nicht fortführen zu können, da im Raum gestanden habe, dass das jobcenter (jc) Bremen die Finanzierung reduziere oder einstelle.

Anschließend führt René Bues (jobcenter (jc) Bremen) mit einer Präsentation in die Tätigkeitsbereiche und Programme des jobcenters und dessen Geschäftsbereiche im Bremer Osten ein.³ Darüber hinaus berichtet René Bues:

- Unter den etwa 73.000 Leistungsberechtigten in der Grundsicherung ([SGB II](#)) befänden sich etwa 20.500 sog. „nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)“. Dabei handele es sich meist um Kinder;

¹ Das Sozialzentrum 5 ist zuständig für die Stadtteile Vahr, Schwachhausen, Oberneuland, Horn-Lehe und Borgfeld.

² Die Präsentation ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

³ Die Präsentation ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt. Für weitere Informationen des jobcenters Bremen siehe dessen [Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm](#) und dessen [Bildungszielplanung](#) 2026.

- erwerbsfähige Leistungsberechtigte unter 25 Jahren würden von der [Jugendberufsagentur Bremen](#) (JBA) betreut;
- als [langzeitarbeitslos](#) gelte, wer länger als ein Jahr ohne Arbeit sei;
- seit 2025 habe das jc den Betreuungsschlüssel für Neukund:innen verbessert;
- im Zuständigkeitsbereich der Geschäftsstelle Ost 2 seien jährlich etwa 2.700 Neuanträge auf Leistungen zu verzeichnen;⁴
- zur Höhe des Eingliederungstitels (EGT) für die Jahre 2027 und 2028, aus dem Eingliederungsleistungen bezahlt würden, ließe sich gegenwärtig noch keine Aussage treffen. Aus diesem Budget würden zu 20-25% geförderte Beschäftigungen nach §§ [16e](#) (Eingliederung von Langzeitarbeitslosen (EvL)) und [16i](#) (Teilhabe am Arbeitsmarkt (TaAM)) SGB II sowie [Arbeitsgelegenheiten](#) (AGH) finanziert;
- weitere Träger im Bereich geförderte Beschäftigung seien willkommen. Auch das jc werde an weitere Träger herantreten;
- in Ost 1 und 2 seien gegenwärtig etwa 170 AGH-Plätze verfügbar.

Auf Nachfragen erwidert René Bues:

- Maßnahmen nach § [16k](#) SGB II (ganzheitliche Betreuung) seien nicht Teil der geförderten Beschäftigung. Richtig sei aber, dass das jobcenter verstärkt Träger hierfür gewinnen wolle;
- die finanziellen Mittel, die das jobcenter konkret für Maßnahmen in der Vahr bereitstelle, seien schwer darzustellen. Er werde hierzu ggf. Informationen nachreichen;
- ob die Träger, denen angesichts reduzierter finanzieller Mittel beim jobcenter 2024/ 25 Maßnahmen gestrichen worden seien, wieder auf dem Stand vor den Kürzungen seien, könne er nicht beantworten. Er biete aber an, bei Unklarheiten über Maßnahmen den direkten Kontakt mit ihm zu suchen;
- Maßnahmen nach § 16i SGB II seien für das jobcenter kostspielig. Aus diesem Grund werde geprüft, ob die für eine solche Maßnahme vorgesehene Person realistische Chancen auf eine Rückkehr in den ersten Arbeitsmarkt habe;
- aktuell habe das jobcenter bei der Bereitstellung von Mitteln für arbeitsfördernde Maßnahmen Spielräume. Federführend sei aber die Bundesagentur für Arbeit (BfA). Für 2026 lasse sich feststellen, dass die Unruhe bei den Trägern vorbei sei;
- für Schulabbrecher:innen sei vorrangig die JBA zuständig.

Ergänzend berichtet Dr. Steffen Hagemann (Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration (SASJI)), dass sein Ressort zumindest bis Ende 2026 aus Mitteln des [Europäischen Sozialfonds \(ESF\)](#) Maßnahmen nach §§ 16e und 16i SGB II kofinanzieren werde.

Zwei Vertreter:innen der Beschäftigungsträger [bras e.V. - arbeiten für bremen](#) und [Förderwerk Bremen GmbH](#) stellen fest, dass es Ende vergangenen Jahres tatsächlich nicht gut ausgesehen habe. Inzwischen gebe es Lichtstreife und im Falle des Cafés im Familien- und Quartierszentrum (FQZ) seien sogar alle Maßnahmen-Plätze belegt, so dass das günstige Mittagessen samt Auslieferung fortgeführt werden könne. Sorgen bereite das Projekt der Sprach- und Integrationsmittler:innen (Sprinter). Hier seien 2023 25 Plätze vorhanden und besetzt gewesen, jetzt gebe es noch 15, von denen elf besetzt seien. Ebenfalls nicht gut sehe es für das Projekt „[Concierge – Wohnservice](#)“ in drei Gewoba-Hochhäusern in der Vahr aus. Vorgesehen seien jeweils vier Concierge, gegenwärtig seien aber nur jeweils zwei besetzt.

Ende 2024 seien alle Träger in der Krise gewesen. 2025 habe das jobcenter von den bereitgestellten Mitteln € 15 Mio. nicht ausgegeben. Die jetzt zur Verfügung stehenden € 55 Mio. seien geringer als zuvor.

TOP 4: Bauliche Bedarfe an den Schulstandorten In der Vahr, Witzlebenstraße, Wilhelm-Leuschner-Straße, Kurt-Schumacher-Allee und Julius-Brecht-Allee

Eingangs hält Ralf Möller fest, dass SKB mitgeteilt habe, die Schulentwicklungsplanung erst im

⁴ Der Geschäftsbereich Ost 2 ist zuständig für die Stadtteile Vahr und Schwachhausen sowie die Ortsteile Ellener Feld und Blockdiek in Osterholz und Hastedt, Sebaldsbrück und Hemelingen in Hemelingen.
Der Geschäftsbereich Ost 1 umfasst die Stadtteile Horn-Lehe, Oberneuland sowie die restlichen Ortsteile von Osterholz und Hemelingen.

Herbst 2026 vorstellen zu können.

Julius Wienholt (Senator für Kinder und Bildung (SKB)) legt zunächst dar, dass der Platzbedarf in den Grundschulen an einem Höhepunkt angekommen sei und nach zwei weiteren Jahren wieder sinken werde. Anders verhalte es sich im Sekundarbereich I. Hier stiegen die Bedarfe stetig an und erreichten erst zu Beginn der 2030-er Jahre einen Höhepunkt.

Anschließend äußert er sich zu den Schulstandorten In der Vahr, Witzlebenstraße, Wilhelm-Leuschner-Straße, Kurt-Schumacher-Allee und Julius-Brecht-Allee:

- Am Schulstandort In der Vahr sei der Ausbau zur vierzügigen gebundenen Ganztagschule geplant. Mit einer Umsetzung sei bis 2031 zu rechnen, die Freigabe der finanziellen Bedarfe vorausgesetzt;
- am Schulstandort Witzlebenstraße beginne im Sommer die Sanierung der sog. Bogenklassen. Für die Grundschule etwas unglücklich folge erst dann der Neubau einer Mensa, um in den gebundenen Ganztags überzugehen. Der Zeithorizont bewege sich hier ähnlich wie bei der Grundschule In der Vahr. Nur für diese beiden Schulstandorte sei die Zeitplanung belastbar;
- am Schulstandort Wilhelm-Leuschner-Straße für die jetzige Grundschule Neue Schule Vahr seien drei Züge je Jahrgang vorgesehen. Die für Frühjahr 2027 vorgesehene Fertigstellung werde sich bis Herbst 2027 verzögern, weil die notwendigen finanziellen Mittel erst Ende 2025 freigegeben worden seien;
- am Schulstandort Kurt-Schumacher-Allee seien als Behelf Mobilbauten aufgestellt worden. Der Umzug der Berufsbildenden Schule für Einzelhandel und Logistik aus dem Standort Carl-Goerdeler-Straße in die Überseestadt sei finanziell nicht darstellbar. Damit entfalle der Standort als Dependence des Standorts Kurt-Schumacher-Allee. Der Standort Wilhelm-Leuschner-Straße 27A werde augenblicklich auf seine Nutzbarkeit für schulische Zwecke untersucht. Klar sei aber bereits zum jetzigen Zeitpunkt, dass dort nur sechs Klassen – das ist der halbe zusätzliche Bedarf des Standorts Kurt-Schumacher-Allee – darstellbar seien und dies nicht so kurzfristig wie erforderlich;
- zum Schulstandort Julius-Brecht-Allee lasse sich die Umsetzung der geplanten Generalsanierung mit zusätzlichem Ausbau sowie Neubau der Turnhalle nicht prognostizieren. Für die Maßnahme müsste die Oberschule für zwei bis drei Jahre den Standort verlassen. Denkbar sei die zwischenzeitliche Nutzung einer Immobilie an der Stresemannstraße. Aber auch dieser Standort müsste zunächst für die Nutzung durch eine fünfzügige Oberschule umgebaut werden. Bedarf bestünde zunächst für zwei bis drei Jahre, der Vermieter werde aber auf einen Mietvertrag auf zehn bis 15 Jahre abzielen, so dass sich SKB über eine darüberhinausgehende Nutzung Gedanken machen müsste. Denkbar sei eine anschließende Nutzung bspw. durch die dringend zu sanierende Oberschule Sebaldsbrück.

Der Leiter der Oberschule an der Julius-Brecht-Allee berichtet, dass die Pläne für die Sanierung des Standorts nach einem zweijährigen Prozess fertig seien. Leider müsse festgestellt werden, dass die notwendigen Entscheidungen, insbesondere zur Freigabe der finanziellen Mittel, nicht getroffen würden. Die Berufsbildende Schule für Einzelhandel und Logistik sei aus Horn in die Vahr verlegt worden, um das Gymnasium Horn ausbauen zu können. Der politische Wille für die notwendigen Maßnahmen in der Vahr scheine aber nicht im gleichen Maß vorhanden zu sein.

Der Leiter der Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee bemängelt, dass der Schulstandort sehenden Auges vor die Wand gefahren werde. Zum Schuljahr 2027/ 28 sei es nicht mehr möglich, allen Schüler:innen ein Dach über dem Kopf zu bieten. Es seien bisher keine Signale erkennbar, dass diesem Mangel abgeholfen werden könne. Für sechs Jahre sei der Umzug der Berufsbildenden Schule betrieben worden, aber es sei niemand bereit, die Kosten für deren Umzug zu übernehmen. Seit zwei Jahren werde der Standort Wilhelm-Leuschner-Straße 27A untersucht. Der Zenit bei den Schüler:innenzahlen im Bereich der Sekundarstufe I sei für die Vahr nach 2031 zu erwarten und werde anhalten. Dann müssten 400 zusätzliche Schüler:innen/ Jahr versorgt werden. Er bitte zu bedenken, dass dies keine Wertschätzung für junge Menschen erkennen lasse.

Helmut Weigelt stellt fest, dass alle Ausführungen wenig überraschend seien. Trotzdem sei der dargestellte Sachverhalt beängstigend. Der Schulstandort Kurt-Schumacher-Allee sei ohne

Perspektive und der eingerichtete Shuttle-Service für den zweiten und dritten Jahrgang an der Grundschule Neue Schule Vahr eine Zumutung. Er frage sich, wann es Antworten geben werde und wie der Zeitplan aussehe?

Julius Wienholt erwidert, dass die Aufnahmeplanung für das Schuljahr 2027/ 28 neuerlich Mobilbauten vorsehen werde und mit einer Aufnahme über Kapazität in die dann kommenden Jahrgänge zu rechnen sei.

Ralf Möller regt an, die Diskussion zum Sachverhalt auf einer Planungskonferenz Bildung weiterzuführen.

TOP 5: Globalmittelvergaben

Ralf Möller berichtet, dass sich der Fachausschuss „Globalmittel“ am 02.03.2026 in öffentlicher Sitzung auf die Vergabe der Globalmittel in der ersten Vergaberunde verständigt habe. Eine Berücksichtigung aller Anträge in Höhe der beantragten Summen hätte bis auf etwa € 3.000 nahezu das gesamte Jahresbudget gebunden. Der Fachausschuss sei deshalb übereingekommen, beantragte Summen zu verringern bzw. auch Anträge in Gänze nicht zu berücksichtigen. Damit verblieben noch etwa € 16.900 für die zweite Vergaberunde. Zu einem Antrag, dem Antrag von Lichtgrenze Bremen e.V. zum „Bürger:innen Info-Point“, sei dem Fachausschuss keine Einigung gelungen.

Nach Anhörung von zwei Vertreter:innen des Vereins Lichtgrenze e.V. beschließt der Beirat, dem Antrag des Vereins auf Globalmittel in Höhe von € 5.400 stattzugeben (8 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme (Die Linke) und 1 Enthaltung (FDP)).

Wegen Befangenheit des Beiratsmitglieds Jens Diestelmann werden anschließend die Anträge Nr. 21 und 22, jeweils von der Elterninitiative Spielplatz Philipp-Scheidemann-Straße, gesondert und einvernehmlich zustimmend abgestimmt.

Die verbleibenden Anträge werden en bloque abgestimmt und vom Beirat einstimmig befürwortet.⁵

TOP 6: Verschiedenes

Abschließend erinnert Ralf Möller an die folgenden Sitzungstermine:

- Mittwoch, 08.04.2026, 18 Uhr, Koordinierungsausschuss;
- Dienstag, 21.04.2026, 18:30 Uhr, Beirat.

Sitzungsleitung

Ralf Möller

Protokoll

Thomas Berger

⁵ Die Übersicht der 28 Globalmittelanträge ist in der beschlossenen Fassung als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.